

Fachschaftenkonferenz

Protokoll der Sitzung vom 12.11.2008

Sitzungsleitung: Fachschaft Chemie

Protokollführer: Volker Schmidts

Beginn: 18:45 Uhr

Ende: 21:50 Uhr

Anwesenheit:

Joy-A. Aselmann (FB 2), Sebastian Mauthofer (IST), Daniel Schluckebier (LaG), Thomas Pilot, Pascal Flach, Ingo Reimund (alle FB 20), Melanie Fiedler (Mechanik), Erik Freund (FB 13), Stefan Walk, Stefanie Sammet, Kay Müller (alle FB 5), Florian Wörfel (FB 1), Justus Hoffmann (AStA), Berit Heggen, Sebastian Marquardt und Volker Schmidts (alle FB 7).

Tagesordnung

- | | |
|-----------------------------------|----------|
| 1 Campus-Management-System | 1 |
| 2 Sonstiges | 6 |

TOP 1: Campus-Management-System

Grundlage der Diskussion war das von der ews-group ausgearbeitete Analysepapier zur Einführung von CampusNet an der TU Darmstadt (siehe Mail an den FSK Verteiler vom 06. November 2008). Um eventuell unstrittigere Themen zuerst zu besprechen, schlägt Stefanie vor, den Fragebogen aus Anlage 1 des Analysenpapiers in umgekehrter Reihenfolge zu besprechen. Die Nummern beziehen sich auf die Fragen und Antworten des Fragebogens.

zu 8.1: Rolle der Lehrenden

Die FSK stimmt prinzipiell der Verpflichtung der Lehrenden zu, ihre Veranstaltungen prüfen, freizugeben und mit Material zu füllen (Option 1). Die Freigabe sollte auch durch eine koordinierende Stelle, beispielsweise das Dekanat oder den Studienkoordinator möglich sein, da sonst einige Lehrende sich dem System verweigern könnten. Die Lehrenden sollten jedoch nicht in die Pflicht genommen werden Aufgaben der Modellierer oder anderer erledigen zu müssen.

zu 7.1: Modulbeschreibungen und -handbücher

Die FSK stimmt der Vereinheitlichung der Modulbeschreibungen und -handbücher zu (Option 2). Insbesondere die Verwendung einer eindeutigen Kennung für eine Veranstaltung in VV, Studienplan und Studienordnung bei gleicher Veranstaltung wird als sinnvoll empfunden. Eventuell müssten die Arten der Lehrveranstaltungen vorher definiert und zwischen den Fachbereichen diskutiert werden, da es aktuell große Unterschiede zwischen den Fachbereichen gibt beim Verständnis der Begriffe „Modul“, „Lehrveranstaltung“, oder gar „CP“. Ein Verlust der aktuellen Flexibilität und Vielfältigkeit des Lehrangebots ist auf jeden Fall zu vermeiden.

zu 6.1: Abbildung von Studienleistungen

Da Option *c* den Status Quo darstellt werden die Optionen *b* und *a* diskutiert. Die Option *b* wird eventuell eher präferiert, da sie eine flexiblere Abbildung der in den Fachbereichen sehr unterschiedlich gehandhabten Studienleistungen erlaubt. Es ist unklar, ob benotete Studienleistungen direkt in das System übernommen werden müssen, oder wie teilweise bisher üblich Noten gesammelt werden und der Student die Wahl hat, welche er sich am Ende anrechnen lässt. Da die Entscheidung z.T. von der allgemeinen Entscheidung zur Anmeldung zu Lehrveranstaltungen abhängig ist, wird der Diskussionspunkt verschoben.

zu 5.1: Wahlmöglichkeiten und Prüfungspläne

Die Wahlmöglichkeiten sind in den FBs sehr unterschiedlich geregelt. Die Formulierung einer „Didaktischen Eingrenzung“ ist ungünstig, wünschenswert wäre ein vom Fachbereich zusammengestellte Vorschlagsliste von empfohlenen Wahlmöglichkeiten mit der Möglichkeit diese nicht zu nutzen und statt dessen auf den gesamten Veranstaltungskatalog der TU zuzugreifen. Die Zusammenstellung eines Prüfungsplans sollte möglichst frei sein, das System könnte höchstens bei Inkompatibilitäten eine Warnung ausgeben. Die FSK einigt sich auf Option 3, da aus dem Analysenpapier zu wenig über die endgültigen Fähigkeiten hervorgeht und hoher Klärungsbedarf besteht. Es ist unklar, ob

CampusNet das ermöglicht, was schon längst in den einzelnen FBs möglich und üblich ist.

zu 5.2: Änderung der APB

Es ist unklar, warum eine solche Änderung notwendig sein soll. Wenn dies zur Umsetzung von 5.1 nötig wäre, dann soll es eben so sein.

zu 4.1: Raumzuständigkeiten

Die FSK begrüßt die Trennung der Zuständigkeiten für Innenstadt und Lichtwiese. Die bisher von den Fachbereichen verwalteten Seminarräume sollten auch weiterhin von den Fachbereichen verwaltet werden. Manchen FBs haben ein Vorbelegungsrecht auf manche Hörsäle. Dies sollte beibehalten, bzw. ausgedehnt werden, damit die Planungssicherheit von Räumen und Zeiten gewährleistet ist. Zum wiederholten Mal wird auf den bestehenden Raumangel der Universität hingewiesen. Um „Fake“-Buchungen zu unterbinden wird empfohlen studentische Evaluationen oder Raumbegehungen durchzuführen, die dieses Manko schnell aufzeigen. Zur Optimierung der Raumnutzung mit zwei zentralen Stellen (Innenstadt + Lichtwiese) stimmt die FSK hier für Option 2.

zu 4.2: Raumbuchungen

Auch Studierenden (AStA, Fachschaften) sollte es möglich sein, Räume zu buchen. Zusammenhängend mit 4.1 wählt die FSK auch hier Option 2.

zu 3.1: Abbildung der Studiengänge

Für auslaufende Studiengänge lohnt sich der Aufwand nicht, bestehende meist gut funktionierende Prüfungsverwaltung auf das neue System umzustellen. Da auch kein großer Gewinn durch die Umstellung für die auslaufenden Studiengänge gesehen wird, sollten bestehende Systeme wo möglich bis zum vollständigen Auslaufen weitergeführt werden. Warum Habilitationen überhaupt aufgeführt sind ist unklar. Konsens der FSK ist Option 1.

zu 2.1: Organisation des Studienmanagements

Eventuell werden mehrere der vorgestellten Modelle im System abgebildet und die FBs entscheiden sich dann einzeln oder in Gruppen für eine der Möglichkeiten. Die Mehrheit der Anwesenden würde das Dekanatsmodell begrüßen, wobei die „technischen“ Jobs wie Modellierer und Raumplaner eventuell zentral besser angesiedelt sind. Auf jeden Fall sollten die studiengang-nahen Aufgaben wie Koordination, Beratung, Lehrveranstaltungsmanagement (LVM) und Prüfungsmanagement (PM) in den Fachbereichen angesiedelt bleiben/werden. Die nötige Finanzierung sollte dabei von der Verwaltung durch eventuelle Zusatzmittel an die Fachbereiche bzw. Institute sichergestellt werden. Die Festlegung der LVM und PM auf eine ATM-Stelle wird als nicht sinnvoll angesehen, da beispielsweise in Masterstudiengängen flexible Prüfungspläne zu organisieren sind, die das wissenschaftliche Verständnis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte und deren Abhängigkeiten untereinander erfordern.

zu 2.2: Studienbereiche

In den Studienbereichen ist alles anders. Es wird intern und zwischen den Studienbereichen weitere Diskussion geben, weshalb die FSK hier keine Meinung äußert.

zu 2.3: Sprachenzentrum

Eine Aufwertung des Sprachenzentrums wird ausdrücklich begrüßt (Option 1). Auch hier ist eventuell die Finanzierung mit Unterstützung der Verwaltung zu klären.

zu 2.4: Gymnasiale Lehrerbildung

Die Vertreter der Lehramtsstudierenden können weder Option *a* noch Option *b* zustimmen. Da die Situation der einzelnen Fachbereiche, die für ihre Lehramtstudiengänge zuständig sind teilweise recht unterschiedlich sind, ist eine dezentrale Lösung (Option *a*) auch aus Sicht der Studierenden besser. Nach dem Wegfall des Zentralen Prüfungssekretariats sollte dem ZfL eine koordinierende Rolle zukommen. Die Studierenden würden sich in den jeweiligen Fachbereichen für die jeweiligen Prüfungen anmelden (siehe auch 2.1 → Dekanatsmodell). Die Fachbereiche melden den aktuellen Studienstand der Studierenden an das ZfL und koordinieren gemeinsam die Prüfungen. Hierfür wäre eine bessere Verknüpfung des ZfL und der FBs wünschenswert. Nach dem Wegfall des Zentralen Prüfungssekretariats müsste das ZfL auch die Überprüfung der Studienstände und die Weiterleitung derselben an das Amt für Lehrerbildung des Landes Hessen übernehmen.

Sollte dies auf Grund von Personalmangel oder finanziellen Gründen nicht machbar sein, sollte dies weiterhin das Zentrale Prüfungssekretariat übernehmen, der Aufbau einer neuen Institution wird abgelehnt. Die Prüfungsanmeldung sollte dennoch nicht an zentraler Stelle, sondern in den Fachbereichen erfolgen. Einzig Überprüfung und Weiterleitung an das Land sollten zentral erfolgen. Die Stärkung des ZfL als zentrale, koordinierende Stelle wäre aus Sicht der FSK anzustreben.

zu 1.1: Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Raumplanung kann als Grund für eine solche Anmeldung nicht akzeptiert werden, das geht auch anders. Auch nach längerer Diskussion konnte kein Grund für die Einführung einer solchen Anmeldung gefunden werden. Einziger positiver Effekt wäre, dass der Dozent die Kontaktinformationen der Hörer erhält und Material oder Informationen zur Veranstaltung damit leichter verteilen kann. Die durch eine solche Anmeldung reduzierte Flexibilität eines Studierenden oder noch schlimmer die aus den erhobenen Daten mögliche Kontrolle der Studierenden wird entschieden abgelehnt. Wünschenswert wäre die Zusammenstellung eines Stundenplans ohne Anmeldung zu einer Veranstaltung, wie es das VV in seiner aktuellen Form zulässt. Einer optionalen Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung (mit entsprechendem Wegfall der Fristen) um besagte Kommunikation zu fördern konnten 7 Anwesende zustimmen (Option 3). Die restlichen 9 waren strikt gegen die Einführung einer Lehrveranstaltungsanmeldung (Option 4).

zu 1.2: Anmeldung zu Prüfungen

Da die Lehrveranstaltungsanmeldung im Kern abgelehnt wurde bleibt nur noch Option *a*, auch wenn Option *c* mehr Flexibilität bietet. Für die Planung der Prüfungen ist ebenfalls Option *a* vorzuziehen, wobei darauf zu achten ist, dass die APB eine elektronische Abmeldung von einer Prüfung bis zu einer Woche vor dem Prüfungstermin vorsehen. Diese Möglichkeit zur Abmeldung bis eine Woche vorher ist in CampusNet zu integrieren. Die Mehrheit der Anwesenden (10) stimmt für Option *a*. Unter der Bedingung, dass die Fristen akzeptabel sind und die aktuelle Flexibilität der Prüfungen erhalten bleibt stimmen 5 der Anwesenden für Option *c*.

nochmals zu 6.1: Abbildung von Studienleistungen

Die Möglichkeit von Option *a* Termine und Fristen für den Student abzubilden wird als positiv hervorgehoben. Jedoch wird auch auf den Verlust an Flexibilität sowie die verpflichtende Anmeldung hingewiesen. Bei Option *b* ist unklar, ob ebenfalls eine Anmeldung verpflichtend ist. Es gibt keine klare Präferenz der FSK. Alle vorgeschlagenen Optionen sind nicht ideal, eine sinnvolle Mischung zu finden wäre wünschenswert.

Fragebogen

Hier noch mal der Fragebogen mit den Entscheidungen der FSK in der richtigen Reihenfolge:

Nummer	Thema	Entscheidung der FSK
1.1	Anmeldung zu Lehrveranstaltungen	4(3)
1.2	Anmeldung zu Prüfungen	a
2.1	Organisation des Studienmanagements	Dekanatsmodell (siehe Text)
2.2	Studienbereiche	–
2.3	Sprachenzentrum	1
2.4	Gymnasiale Lehrerbildung	a
3.1	Abbildung der Studiengänge	1
4.1	Raumzuständigkeiten	2
4.2	Raumbuchungen	2
5.1	Abbildung von Prüfungsplänen	3
5.2	Änderung APB	2
6.1	Abbildung von Studienleistungen	–
7.1	Modulbeschreibungen und -handbücher	2
8.1	Rolle der Lehrenden	1

TOP 2: Sonstiges

- Justus wird gebeten einen Termin den Datenlotsen zu organisieren, um die besprochenen Einwände vorzubringen.
- Florian teilt mit, dass das auf der letzten FSK vereinbarte Gespräch mit Kanzler Efinger zur „Zeltproblematik“ statt fand, die Ergebnisse werden auf der nächsten FSK diskutiert.
- <ironie>
Die Abschaffung des FB 4 wird mit einer Gegenstimme beschlossen.
</ironie>
- Die FSK fordert alle Anwesenden zu „mehr Werbung für Gremienarbeit“ auf.

Nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am 18.11.2008 um 18:30 Uhr statt. Ort: Fachschaft Mechanik.